

## **Beschluss des Landtages Brandenburg**

### **Verockerung der Spree - Gefahren für die Fließgewässer und den Spreewald eindämmen**

Der Landtag Brandenburg hat in seiner 70. Sitzung am 24. Januar 2013 zum TOP 1 folgende EntschlieÙung angenommen:

„Der Landtag stellt fest:

Die sogenannte Verockerung (Braunfärbung) der Spree und anderer Fließgewässer in der Lausitz ist, wie auch die Anreicherung von Sulfat im Grund- und Oberflächenwasser, in großen Teilen das Ergebnis des Braunkohleabbaus insbesondere in den vergangenen Jahrzehnten, der notwendigen großflächigen Grundwasserabsenkungen sowie der damit verbundenen Eisensulfid-Verwitterung. Die Ursache für den bergbaubedingten Stoffeintrag in die Spree liegt vornehmlich in den ehemaligen Tagebaukippen im Freistaat Sachsen. Über die Spree werden sowohl Eisen als auch Sulfat als Fracht in Richtung Brandenburg transportiert, wobei die Talsperre Spremberg als Auffangbecken für den Großteil des Eisenrückhalts eine wichtige Funktion übernimmt.

Die Belastung der Spree und weiterer Fließgewässer in der Lausitz durch Eisenhydroxid hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Ein am 8. Januar 2013 in Spremberg vorgestelltes Gutachten der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) kommt zu dem Ergebnis, dass die Belastung der Fließgewässer und des Grundwassers ein historisches Ausmaß erreicht hat. Es wird von einer weiteren Zunahme der Konzentration und einer anhaltenden Belastung auch für die kommenden Jahrzehnte ausgegangen.

Gemäß dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg kann die Einleitung Eisen-II-haltiger Wässer zur direkten Verarmung der aquatischen Fauna und zur Beeinflussung der Flora in den Gewässern führen. Eisenhydroxid kann in hoher Konzentration bei Fischen zum Verkleben der Kiemen und durch Abdeckung der Gewässersohle und der Gewässerböschungen bei Fließgewässern zur Verschlechterung der Lebensbedingungen der Bodenorganismen und der Fische (Verlust der Laichplätze und Nahrungsquellen) führen. Des Weiteren beeinträchtigt die Verockerung der Spree das aquatische Ökosystem im Biosphärenreservat Spreewald und damit den Tourismus in der gesamten Spreewaldregion, der die Einkommensquelle für viele Familien und Spreewaldkommunen ist.

